

wieder vier oder fünf Tage darauf, am 3. Juni, eintrat, statt den ihnen vorgeschriebenen Hauptzweck zu verfolgen, Verminderung der Ausgaben, Vermehrung der Einnahmen und Befestigung des Credits, „den Anstand und die Achtung und die Vorrechte der Krone verletzt.“ Als hierauf in Spanien die Königin dort zur Annahme der Constitution von 1812 gezwungen wurde, herrschte in Lissabon gleichfalls die Furcht vor einer ähnlichen Explosion, und sie kam am 9. Septbr. in der That zum Vorschein. Die Königin wurde von einem Volkshaufen, dem sich viele Soldaten und Nationalgardien angeschlossen hatten, gezwungen, die Constitution von 1820*) anzuerkennen, ihr Ministerium aber zu entlassen und neu zu organisiren. Von wem der Impuls zu dieser Katastrophe ausging, ist noch nicht ermittelt. Zunächst scheinen die Cortes, welche Tags darauf zusammentreten sollten, und also schon größtentheils eingetroffen waren, die Hand im Spiele gehabt zu haben, gesetzt auch, daß in der That, wie man sagt, ein Finanzier das Ganze angestiftet hätte, weil ihm ein Aenderer im Tabakspachte vorgezogen worden sei**). Die Constitution von 1820 machte den Zusammentritt der Cortes nun rückgängig und bedingte neue Wahlen derselben. Das Commando über das Heer, welches den Grund zu der Unzufriedenheit gegeben zu haben scheint, legte nun der königliche Gemahl halb gezwungen, halb freiwillig (14. Septbr.) nieder, darauf schwörend, daß er es nie wieder übernehmen wolle, bis Don Pedro's Verfassung neues Ansehen habe, und also offen dem neuen Zustande der Dinge den Fehdehandschuh hinwerfend. Ueberhaupt aber fehlte es nicht an Spuren von Machinationen dagegen, und das Spiel der Intriguen hatte nun um so offeneres Feld, nachdem sie bereits im Laufe des ganzen Jahres getrieben worden waren.

Schon am 27. September protestirten 27 Pairs gegen die neu eingeführte Constitution von 1820, als ihre Kammer in Folge derselben, die nur eine anerkannte, aufgelöst wurde, und am 6. October entdeckte man eine Verschwörung gegen dieselbe, die vom Regimente, welches sie früher unterstützt hatte, begonnen werden sollte. Der Versuch scheiterte, wiederholte sich aber heftiger am 4. November, angeblich vom Prinzen Ferdinand und seiner Gemahlin selbst geleitet, die auf dem Schlosse Belem des Ausganges warteten. Englische und französische Kriegsschiffe sollten hilfsreiche Hand leisten, allein die Sache schlug gänzlich fehl, da die Letzteren nicht bestimmten Auftrag von ihren Höfen hierzu hatten. Ein Minister, Freire, blühte bei dem Aufstande das Leben ein, die Anhänger Don Pedro's retteten sich mit Mühe aus dem Lande, die aus

*) Ober vielmehr 1821, denn hier erst trat sie als Folge der Revolution von 1820 formell ins Leben.

**) Schon vorher soll aber nach engl. Bl. ein Angriff auf den Prinzen Ferdinand versucht worden sein, als er von Porto zurück nach Lissabon reiste. Mehrere seiner Begleiter wurden verwundet, indem gegen 40 Mann aus einem Hinterhalte auf ihn und sein Gefolge ihre Gewehre abfeuerten.

gelegten englischen Marinsoldaten wurden gezwungen, sich wieder einzuschiffen, doch zwischen den Anhängern beider Charten scheint eine Art Vergleich abgeschlossen worden zu sein. Auch auf der fernem Colonie Mozambique fand eine Revolution gegen die königliche Autorität statt, welche aber durch eine gerade vor Anker gehende englische Beize (14. Juni) unterdrückt wurde.

Zum großen Theile trägt die Schuld der innern Gährung die Verwirrung in den Finanzen; denn die in unserm vorjährigen Rundgemälde S. 4 erwähnte 3% Anleihe, um 5 und 6% Papiere zu decken, soll nur ein Kunstgriff Mendizabal's gewesen sein, Geld herbeizuschaffen, und die Staatsschuld dadurch um 30. Mill. Thaler beinahe zu erhöhen, indem allerdings noch viel davon für Eesen und faux frais in seine oder andere Taschen fiel. Jetzt waren die Anleihen erschöpft, die Nationalgüter verkauft, und die Ausgabe hielt der Einnahme so wenig das Gleichgewicht, daß ein Deficit von 13 Mill. Thlen. obwaltete. Um 25,000 Pfd. Sterling für die dringendsten Bedürfnisse zu schaffen, mußten 12% Zinsen gezahlt werden. Die ganze Staatsschuld mag 11 Mill. Pfd. Sterling betragen! Der Finanzminister Campos erhielt auf empfindliche Weise von der Königin am 6. April seine Entlassung, welche die Abdankung mehrerer seiner Collegen nach sich zog, und statt seiner kam Carvalho mit Palmella ans Ruder, doch ohne sich lange halten zu können. Der Letztere sollte, ohne ein namhaftes Portefeuille zu haben, die auswärtigen Angelegenheiten führen. Ein angelegter Brand zerstörte, die Verwirrung zu mehren, im Junius das Gebäude der Schatzkammer, doch konnten die Zinsen zu Ende des Jahres nothdürftig in London und Paris gedeckt werden. Die Verhältnisse mit dem Auslande waren fortgehend sehr gespannt. Die Aufkündigung des Handelstractats mit England*) wurde zwar zurückgenommen und der Tractat bis zum 30. April definitiv verlängert, auch die Zwistigkeit mit Sardinien beigelegt, allein die neue Krisis scheint in London viel Mißtrauen, um wie viel mehr an den andern Höfen, wege gemacht zu haben. Im Lande selbst fehlte es nicht an mancherlei Unruhen, namentlich in Porto, am 30. April wegen der gehinderten Getreideeinfuhr und daraus entstandenen Theuerung**). Räuber durchstreiften das Land, Meuchelmorde kamen in allen großen Städten vor, Anhänger des in Rom bald darbenenden, bald betenden, bald jagenden Miguel erregten Unruhen in Algarbien, die kaum erstickt wurden, und am 4. October ein heftiges Gefecht zur Folge hatten. Ähnliche Aufstände fanden am 20. November in der Festung Eivas und am 2. December in der Stadt Bisseu statt. Im Süden und Norden wimmelt es von solchen Banden. Der Handel lag überall darnieder. Die Rhederei zu heben, setzte die Regierung eine Prämie für jede erste Fahrt mit Wein aus, der auf portugiesi-

*) Rundgem. v. 1835, S. 7.

**) Nach andern Angaben wegen des mit England verlängerten Handelstractats.